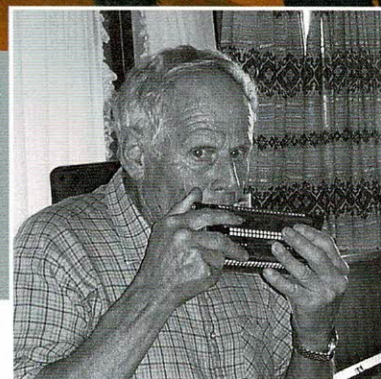


SCHWEIZER VOLKSMUSIK

35 JAHRE OLK



LA MUSIQUE POPULAIRE SUISSE LA MUSICA POPOLARE SVIZZERA LA MUSICA POPULARA SVIZRA

grossen Instrument Sousaphon. Eine grosse Freude bereitete uns auch die *Kapelle Martin Müller* aus dem Kanton Luzern. Nicht zu vergessen Arno und Ricardo Tiefenthal aus Tiefencastel GR. Sie spielten sehr toll und bekamen auch viele Komplimente von unseren älteren Musikanten. Gern gesehen bei uns sind die Gäste Max Zumbühl, Eidgenössisches Ehrenmitglied, mit Gemahlin, und Albert Rüttimann, im Moment VSV-Präsident aus Zug, mit Freunden.

Unseren lieben Musikantinnen und Musikanten, Jung und Alt, ein recht herzliches Dankeschön. Was wäre die Stubete ohne euch. Vielen Dank allen anderen Beteiligten sowie dem Besitzer W. Büchler für die gute Bedienung und die feinen Poullets im Körbli.

www.asmp-ticino.ch

GENERALVERSAMMLUNG

Samstag, 20. Januar 2007

18.00 Uhr

Ristorante Favini, Magadino

Anschliessend Stubete

ASSEMBLEA GENERALE

Sabato 20. gennaio 2007

alle ore 18.00

Ristorante Favini, Magadino

A termine dell'assemblea: «Stubete»

Unterwalden

Präsident:



Tony Rohrer
 Durnachelistrasse 1
 6074 Giswil
 041 675 00 70



**Kantonale
 General-
 versammlung**

von Franz Mathis

Zum letzten Mal konnte unser beliebtes Datum bei der Einladung veröffentlicht werden. Nun, vielleicht gerade deshalb fanden eine gut gelaunte Schar Volksmusikbegeisterte den Weg nach Stans.

Die *Nidwaldner-Buebe* eröffneten als Überraschungsformation gekonnt mit lüpfiger und zügiger Schwyzerörgelmusik den Abend. Das Hotel Engel seiner-

seits überzeugte mit einer modernen Infrastruktur, einem guten Service und dem feinen Abendessen, welches jeweils vor der eigentlichen Generalversammlung offeriert wird.

Anschliessend führte unser Präsident Tony Rohrer durch die Sachgeschäfte. Die Protokolle und Jahresberichte der verschiedenen Abteilungen sowie die Jahresrechnung wurden genehmigt und verdankt. Bei den Wahlen ergab sich folgendes Resultat: Für zwei Jahre sind Claudia Gasser, Daniela Gasser, Franz Mathis und Armin Stöckli bestätigt. Nach den neuen Statuten und diversen Personenehungen sowie dem abwechslungsreichen Jahresprogramm 2007 konnte bereits auf die anschliessende Musikstubete hingewiesen werden.

Wie immer wurde auch dieses Jahr tüchtig musiziert, gelacht und erzählt. Bis in die tiefen Nachtstunden – so wie es eben gehen kann.

Das nächste Vereinsjahr dürfte einiges an Erlebnissen mit sich bringen. Mit dem Eidgenössischen Ländlermusikfest 2007 in Stans steht ein Grossanlass auf dem Programm.

**Musikantenporträt
 von Beat Würsch,
 Emmetten**

Geburtstag: 24. Juli 1955
 Beruf: Sanitär-Installateur



Musikalische Laufbahn

Schon in den unteren Schulklassen hörte ich gerne Ländler- und Blasmusik. Zwei ältere Brüder von mir waren in der Emmetter Blasmusik. Sie spielten Trompete und Posaune. Da sie viel bei uns zu Hause mit ihren Kollegen übten, bekam ich auch Freude an der Blasmusik und erlernte die Trompete. Ab der fünften Klasse spielte ich dann in der Emmetter Jungmusik und anschliessend als ca. 14-Jähriger in der grossen Blasmusik die erste Trompete.

Mit zwanzig Jahren gab ich den Austritt aus der Blasmusik wegen vielen Zeit- und Terminüberschneidungen, denn ich fuhr jetzt Motocross-Rennen und war so während vielen Wochenenden unterwegs bei Trainings oder Rennen. Aber dann nach fünf bis sechs Jahren Motocross fand ich den Weg zur Musik wieder durch meinen jetzigen Schwager Karl Waldvogel, der auch Motocross fuhr. Dieser hatte nämlich manchmal bei Trainings im Ausland sein Schwyzerörgeli dabei und spielte an den Abenden ein bisschen. Durch ihn motiviert, begann ich dann auch Örgeli zu üben und legte die Trompete zur Seite, denn mit dem Schwyzerörgeli konnte ich ja auch das «Trompeten-Echo» spielen.

Dann traf ich am Stanser Märcht in der Schmiedgasse zufällig Franz Mathis, den ich vom Motorrad fahren und vom Ausgang her recht gut kannte, aber schon längere Zeit nicht mehr gesehen hatte. Wir redeten miteinander über vergangene Zeiten und weil im Restaurant gerade Ruedi Bircher mit einem Kollegen Schwyzerörgeli spielte, kamen wir auf das Thema Musik. Franz erzählte mir, dass er seit ca. einem halben Jahr auch Örgeli spiele und ich sagte ihm das gleiche von mir. Da staunten wir beide nicht schlecht.

Von dort an übten wir gemeinsam, und so entstand das *Schwyzerörgeliduo Mathis/Würsch*. Jetzt ist es schon über zwanzig Jahre her, seit dem wir miteinander musizieren. Am Bass ist Edi Käslin auch schon fast so lange dabei.

Zwischendurch war ich auch noch ein paar Jahre bei der *Schmiedgass-Musik* (Geige, Hackbrett, Gitarre, Bass und Schwyzerörgeli), bis die Formation aufgelöst wurde.

Musikalische Vorbilder

Rees Gwerder, Seebi Schmidig, Toni Bürgler, *Hess-Buebe*, *Mosibuebe* usw.

**Hobbies, Ausgleich,
 andere Interessen**

Ski fahren, Motorrad fahren, wandern, gute Live-Volksmusik hören

Musikalisches Erlebnis

Da gibt es viele, aber sicher ein schönes Erlebnis war ein Internationales Musikantentreffen mit dem Österreichischen Fernsehen am Puchberg bei Wien, wo 16 Nationen teilnahmen und ich mit Franz Mathis und Peter Zimmermann die Schweiz vertreten durfte. Oder auch am letzten Eidgenössischen Ländlermusikantenfest in Bulle, wo unser Vortragstück am Radio gesendet wurde. Und natürlich die Nidwaldner Ländlerabende, wo wir auch schon einige Male teilnehmen durften.

Zukunft, Ziele, Wünsche

Weiterhin gute Gesundheit und viel Freude beim Musik machen und Zuhören.

Uri



Präsident:

Klaus Imholz
Kornmattweg 8
6468 Attinghausen
041 870 02 37

Urner Volksmusik- freunde reisten ins Emmental

Am frühen Morgen des 22. Oktober startete eine gutgelaunte Gruppe der Urner Volksmusikfreunde Ihren Eintagesausflug. Die Fahrt ging via Sursee-Huttwil nach Affoltern im Emmental. Gegen 10.00 Uhr erreichte der Urner Volksmusik-Tross die Schaukäserei und genoss das

feine Apéro Plättli im Käserei eigenen Restaurant. Anschliessend durften wir eine ausführliche und sehr interessante Käseführung erleben und beim Käsen zusehen. Auch die dazugehörenden Gebäude wurden uns gezeigt. Uns wurde erklärt, dass in der ersten Käserei, die seit 1741 besteht, auf offenem Feuer noch Käse hergestellt. Die restliche freie Zeit wurde auf verschiedenste Weise genutzt. Zum Teil wurde Käse degustiert, wieder andere waren in der Gartenwirtschaft anzutreffen, aber auch einige dachten an die Daheimgebliebenen und posteten Souvenirs oder Spezialitäten.

Weiter ging die Fahrt dann Richtung Oberburg zu unserem Mittagshalt. Im Restaurant Steingrube wurden wir im heimeligen Saal mit einem feinen Zmittag verwöhnt. Zum Kaffee und Dessert verlegten uns wir dann aber in die Gartenwirtschaft und genossen die warmen Herbstsonnenstrahlen. Bei lüpfiger Ländlermusik aus dem Urnerland verging die Zeit nur all zu schnell und wir mussten das wunderschöne Emmental wieder verlassen und unsere Heimreise unter die Räder nehmen.

Der Eintagesausflug wird sicher der munteren Reisegesellschaft noch lange in Erinnerung bleiben, und es wurden bereits wieder neue Vorschläge gebracht fürs 2007.

Einladung zur Generalversammlung

Am Samstag 13. Januar findet unsere Generalversammlung im Hotel Bahnhof in Altdorf statt. Um 19.00 Uhr wird wiederum ein Nachtessen serviert. Neben den üblichen Traktanden freuen wir uns da-

nach auf einen gemütlichen Abend mit viel Ländlermusik. Bitte nehmt die Instrumente mit. Wir heissen alle VSV-Mitglieder und Gäste herzlich willkommen.

Auf einen gelungenen GV-Abend freut sich der Kantonalvorstand.

GENERALVERSAMMLUNG

Samstag, 13. Januar 2007
Restaurant Bahnhof, Altdorf
19.00 Uhr

Schwyz

Präsident:



Karl Dillier
Aahus
6403 Küssnacht
041 850 18 89

Zum Jahreswechsel

Es ist mir ein grosses Bedürfnis zu danken. Danke möchte ich Ihnen, liebe Volksmusikfreunde, für den grossen Besuch unserer Anlässe, euch Musikanten für die schöne Musik, den Wirtsleuten für das Wohlwollen zur Ländlermusik und euch, liebe Vorstandskolleginnen und -kollegen, für die gute und schöne Zusammenarbeit. So macht es Freude. Für das neue Jahr wünsche ich allen Glück, gute Gesundheit und hoffe, wir sehen uns wieder bei viel lüpfiger Musik und Geselligkeit an unseren Anlässen.

Mit volkstümlichen Grüssen
Kari Dillier

Einladung zur KGV

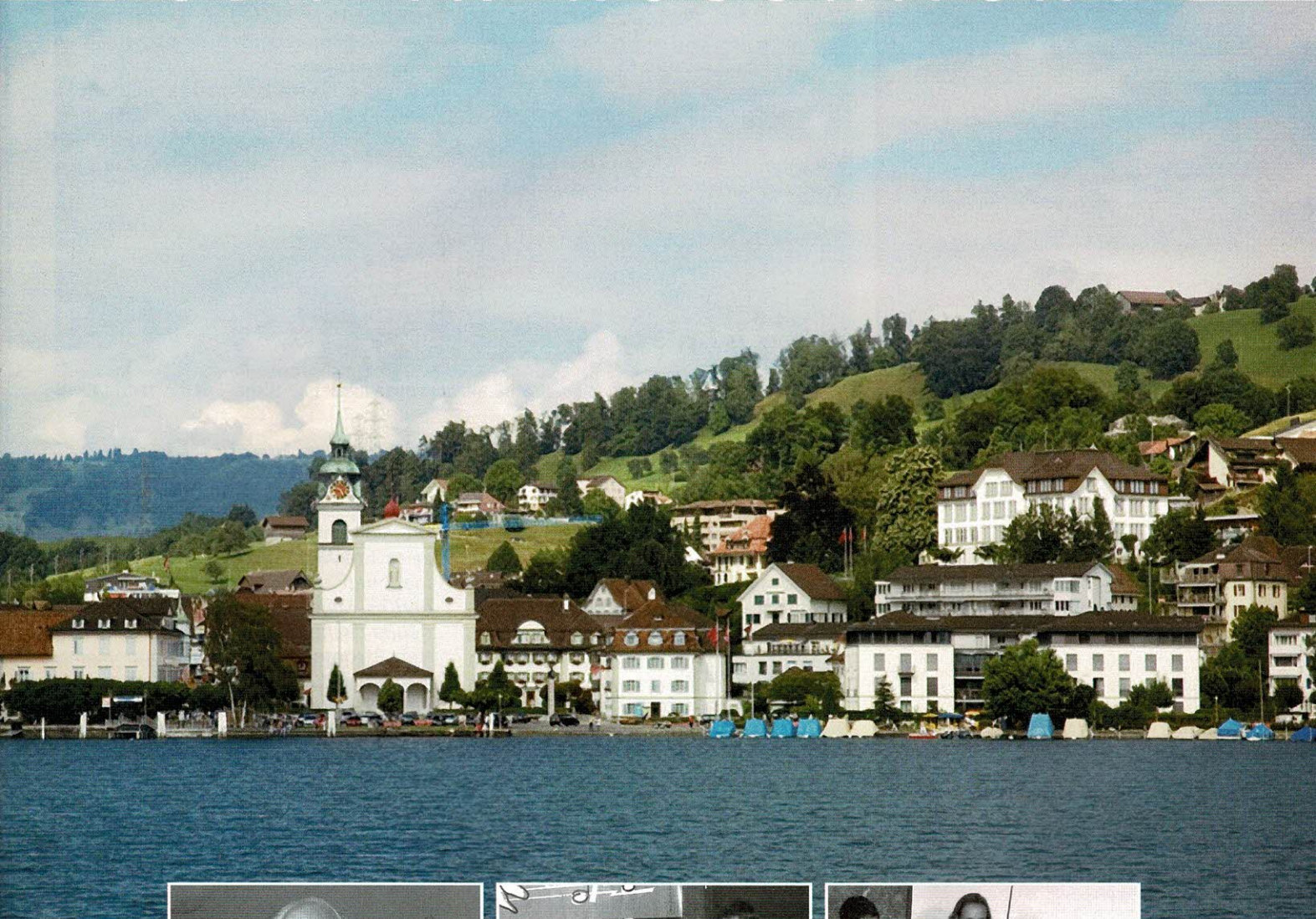
Am Freitag, 5. Januar 2007, 19.30 Uhr, führt unser Kantonalverband im Restaurant Biberegg in Rothenthurm die jährliche Generalversammlung durch. Vor der Generalversammlung wird ein feines Nachtessen serviert. Kommen Sie rechtzeitig um 19.15 Uhr. Musikalisch umrahmt wird das Nachtessen und die Versammlung vom Handorgelduett Esther Näf/Roman Schnyder (sicher ein Leckerbissen). Anschliessend ist Stubete und Tanz. Musikanten bitte das Instrument mitnehmen.

Wir freuen uns auf viele Volksmusikfreunde, Gäste, Musikanten und Neumitglieder.



SCHWEIZER VOLKSMUSIK

SDV IN KÜSSNACHT



LA MUSIQUE POPULAIRE SUISSE LA MUSICA POPOLARE SVIZZERA LA MUSICA POPOLARA SVIZRA

Unterwalden

Präsident:



Tony Rohrer
 Durnachelistrasse 1
 6074 Giswil
 041 675 00 70



**Musikantenporträt
 von René von Rotz,
 Emmen**

Geboren: 19. Juni 1972
 Beruf: Radio-TV-Elektriker



Musikalische Laufbahn

Aufgewachsen in Kerns mit drei Geschwistern, nahm ich drei Jahre Blockflötenunterricht. Danach durfte ich mit zehn Jahren Unterricht nehmen in Klarinette. Zuerst bei Rolf della Torre, danach bei Josef Smid, ein Oberkrainermusikant. Mit 13 kam ich dann in die Harmoniemusik Kerns, in der ich acht Jahre spielte. Im Jahr 1992 fragte mich der damalige Präsident der Trachtengruppe Lungern Edi Imfeld an, ob ich nicht Lust hätte, bei ihnen Trachtenmusik zu machen. Nach meiner Zusage bei den Trachten und dem Wohnortwechsel von Kerns nach Emmen, gab ich dann später den Austritt aus der Harmoniemusik Kerns und der Jungmusik. Mit einem Schwyzerörgeli und mit einem Aushilfsbassisten bestritten wir zu dritt die ersten Heimatabende. Inzwischen, nach gut 14 Jahren, sind wir eine dynamische, sehr junge und fröhliche Trachtenmusik mit Reto Britschgi und Beat Ming (Schwyzerörgeli), Glais Imfeld (Akkordeon), Claudia Gasser (Bass) und ich mit der Klarinette.

Aufruf

Interessenten vom VSV Unterwalden, die an der RDV vom 10. März in Luzern und/oder an der SDV vom 22. April in Küssnacht teilnehmen möchten, melden sich bitte bei Tony Rohrer, Giswil, 041 675 00 70, toronu@bluewin.ch.

Mit 27 Jahren lernte ich dann Peter Bonetti, Hans-Peter Waltert und Röbi Wicki kennen, mit denen ich unter dem Namen *Von Rotz/Bonetti* aufspiele. Einzig der Bassist hat gewechselt, heute spielt Peter Imfeld mit uns. In dieser Zeit lernte ich autodidaktisch noch das Sopran-Saxofon und das Es-Alto Saxofon. Heute spiele ich auch noch mit verschiedenen anderen Musikanten zusammen, wie mit den Akkordeonisten Röbi Theiler oder Heinz Zihlmann oder mit dem Innerschweizer Ländlertrio, wo ich abwechslungsweise noch die Klavierbegleitung mache.

Musikalische Vorbilder

Röbi Odermatt, Franz Bühler, Carlo Brunner

Ausgleich, andere Interessen, Hobbys

Familie, Computer, Klavier

Musikalisches Erlebnis

Auftritt im «Hopp de Bäse!» 2003, verschiedene Auslandauftritt mit diversen Trachtengruppen

Zukunft, Ziele, Wünsche

Gesundheit für meine Familie, noch möglichst lange Musik machen

CD-Taufe

10 Jahre Echo vom Stanserhorn

Samstag, 24. März

Aula, Schulhaus Oberdorf
 20.00 Uhr, Türöffnung ab 19.00 Uhr

Gäste

Kapelle Bürgenstockklänge
 Handorgelduett Waser/Käslin

Moderation

Thedy Christen

Zug

Präsident:



Albert Rüttimann
 Unteraltstadt 16
 6300 Zug
 041 710 53 61

Bericht zur Generalversammlung

Ziele 2006 erreicht

Nach dem Aderlass vom Januar 2006 hatte sich der dezimierte Vorstand für 2006 drei Ziele gesetzt: die Mitgliederzahl von fünfhundert überschreiten, über zwei feste Ländlerlokale verfügen und den Vorstand komplettieren.

An der 30. Jahresversammlung vom 13. Januar im «Bahnhöfli», Baar, konnte Präsident ad interim, Albert Rüttimann, achtzig Mitglieder und 18 Gäste aus Nachbarkantonen sowie Schwinger- und Jodlerkreisen begrüssen. Um es vorweg zu nehmen, die drei Ziele wurden erreicht. Vizepräsidentin Marlis Betschart meldete einen erfreulichen Zuwachs von neun Mitgliedern und damit einen neuen Bestand von 505 Mitgliedern am 1. Januar 2007. Sie dankte den Beitragszahlern und rief jedes Mitglied auf, im Jahre 2007 doch mindestens ein Neumitglied zu werben.

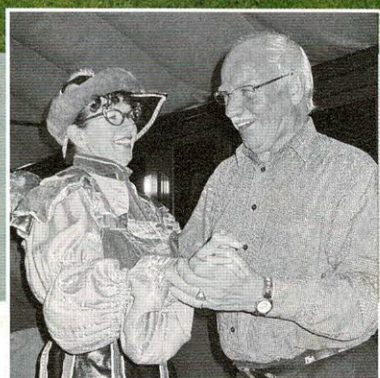


Der Zuger Vorstand vor dem Jost-Ribary-Denkmal (von links): Werner Fuchs, Erika Roggenmoser, Zita Schlumpf, Albert Rüttimann, Marlis Betschart, Roman Baselgia.

Als Ländlerlokale mit regelmässiger Musik konnten laut Jahresbericht des Präsidenten der «Löwen» in Allenwinden und das Stadionrestaurant von Zug94 in Zug gewonnen werden. Auch die beiden «Kreuz» in Cham und Unterägeri werden vereinzelt mit dem VSV Musikanlässe durchführen, so dass die Lücke des bald schliessenden «Bahnhöfli» in Baar einigermassen gedeckt ist. Tagespräsident Hans Arnold schätzte sich glücklich, der

SCHWEIZER VOLKSMUSIK

ZITHER-KULTUR-ZENTRUM



LA MUSIQUE POPULAIRE SUISSE LA MUSICA POPOLARE SVIZZERA LA MUSICA POPOLARA SVIZRA

**Redaktionsschluss
 für die Ausgabe 4/2007
 ist am 1. Juni**

Korrigenda

Die CD-Taufe zum Jubiläum des Trio Bügel-Spez findet nicht wie in der letzten Ausgabe angekündigt am 20. Juni, sondern am 30. Juni und 1. Juli bei der «Wart» in Hünenberg statt.



Tanzfäscht

**Urchiges Ländlertanzfäscht
 in Oberägeri**

**Freitag, 18. Mai, in der
 Aula Maienmatt, Oberägeri**

Urchiges Tanzfäscht mit den *Ländlertrio Fürstei* aus Luzern und *Ur-Musig* aus Lauerz. Alle Tänzerinnen und Tänzer sowie alle Freunde der Volksmusik von 16 bis 100 Jahren sind willkommen.

Organisation:
 VSV Kanton Zug (www.vsv-zg.ch) und
 Trachtengruppe Ägerital-Walchwil

Unterwalden

Präsident:



Tony Rohrer
 Durnachelistrasse 1
 6074 Giswil
 041 675 00 70



**Musikantenporträt
 von Hans Murer,
 Beckenried**

geboren: 13. Mai 1956
 Beruf: Landwirt und Maschinist



Musikalische Laufbahn

Mit Handorgel spielen habe ich in der dritten Klasse angefangen und bis zum 16. Lebensjahr mit Richi Ambauen zusammen gespielt. Zu diesem Zeitpunkt wollte ich eine neue Orgel kaufen und ging zusammen mit Richi zur Firma Eichhorn nach Schwyz. Aus dem Kauf einer neuen Orgel wurde nichts, ich kaufte eine alte Bassgeige die fast verstaubt in einer Ecke stand.

Nach einer Weile kam Hans Odermatt «Lochreyti Hans» dazu, und so spielten wir unter dem Namen *Ambauen/Odermatt* ungefähr 15 Jahre, aushilfsweise dann beim *Handorgelduett Waser/Käslin*. Dann gründeten wir das *Handorgelduett Peter und Weysi*. In dieser Besat-

zung spielten wir fünf Jahre, bis sich «Weysi» zurückzog und dafür Richi Barmettler aus Buochs kam. So entstand die heute aktuelle Formation *Echo vom Lizä*, die seit zwölf Jahren besteht. Nebenbei spiele ich seit drei Jahren beim *Ländlertrio SaBruSa* aus Beckenried mit Peter Käslin und meinen zwei Söhnen Thomas und Michi.

Musikalische Vorbilder

Echo vom Druosberg, Gartehöckler, Pfannästock, Tanzboden und alle urchigen Formationen

Ausgleich

Familie, Pistenfahrzeug fahren, Baggern, Maschinen allgemein

Musikalisches Erlebnis

Mit der Trachtengruppe ins Ausland, mit dem *Handorgelduett Peter und Weysi* nach Japan, später noch nach Vietnam. Jeder Auftritt ist ein Erlebnis.

Zukunft, Ziele

Gesundheit und möglichst lange Musik machen und damit die Zuhörer erfreuen.

Schwyz

Präsident:



Karl Dillier
 Aahus
 6403 Küssnacht
 041 850 18 89

**Stubeten sind
 beliebt**

Kari Dillier

Dass Stubeten im Kanton Schwyz beliebt sind, hat einmal mehr die VSV-Stubete am 25. März in Lachen gezeigt. 22 Musikanten und viele Ländlertanzfreunde haben den Weg ins Restaurant Alpenrösli gefunden. Erfreulich war, dass unter den Musikanten junge Talente anzutreffen waren, wie etwa Sepp Furrer, Patrizia Kistler und Michael Pfister. Aber auch der über achtzigjährige Hugo Bigi liess seine Finger über die Handorgeltasten zwirbeln. Weiter haben mitgewirkt: Maya Anderegg, André Berlinger, Erwin und Markus Brülisauer, Frieda Diethelm, Kari

SCHWEIZER VOLKSMUSIK

LES SUISS' MÉLODIE



LA MUSIQUE POPULAIRE SUISSE LA MUSICA POPOLARE SVIZZERA LA MUSICA POPOLARA SVIZRA

Wer über diese Anlässe informiert werden möchte, kann sich bei Urs Renggli, 079 288 11 24, renggli.urs@malterns.net, oder Röbi Theiler, 076 383 76 33, roebi@simonundroebi.ch, melden. Auch Ideen sind selbstverständlich willkommen.

Tanzkurs

Vom VSV Luzern werden keine weiteren Tanzkurse mehr organisiert. Die Tanzschule Häcki gibt jedoch weiterhin gerne Unterricht in Sachen Tanzen zu Ländlermusik. Interessierte Personen erhalten direkt bei der Tanzschule mehr Informationen (Tanzschule Häcki, 041 310 77 54, tanzschule-haeki@bluewin.ch).

Gewinnerformation bei Philipp Mettler

Elias Husistein

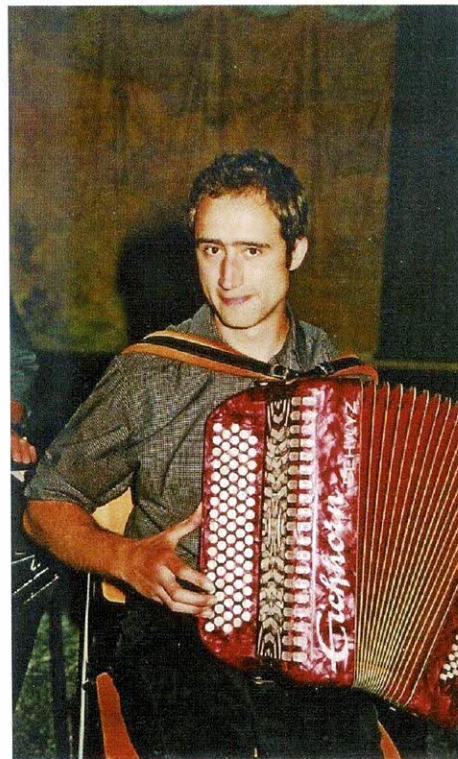
Am 13. Januar starteten wir vom VSV Kanton Luzern zusammen mit dem OK Willisauer Ländlerchilbi den 1. Jungmusikanten-Cup in Willisau. Es waren zehn Jungformationen mit dabei und wir durften einen ganz gemütlichen Nachmittag miteinander verbringen. Keinen Cup ohne einen Gewinner. Den Sieg und damit den attraktiven Hauptpreis, ein Studio-Schnuppertag im Studio von Philipp Mettler, ergatterte sich das Schwyzerörgeli-Quartett Rengg.

Am Samstag, 12. Mai, war es dann endlich so weit. Wir durften zu Philipp Mettler ins Tonstudio gehen. Philipp hat der

Jungformation sehr viel gezeigt und hat ihnen mit sehr viel Freude und Engagement die Musik noch von einer ganz anderen, spannenden Seite, näher gebracht. Als Krönung durften sie schliesslich zwei Stücke aufnehmen und wissen so bereits jetzt schon, was sie erwarten wird, falls sie mal eine eigene CD machen möchten. Vielen Dank an Philipp Mettler und weiterhin viel Erfolg dem Schwyzerörgeli-Quartett Rengg.

Natürlich wird auch nächstes Jahr wieder ein Jungmusikanten-Cup in Willisau stattfinden und zwar am Samstag, 1. März. Also dieses Datum bereits jetzt schon in der Agenda fett anstreichen. Gerne präsentieren wir Ihnen dann wieder einen ganz spannenden Jungmusikanten-Cup und eine unvergessliche Willisauer Ländlerchilbi.

Jungmusikanten, die gerne an diesem Cup mitmachen möchten, können sich gerne unter eliashusistein@bluewin.ch oder 079 322 22 09 anmelden.



Unterwalden

Präsident:



Tony Rohrer
 Durnachelistrasse 1
 6074 Giswil
 041 675 00 70



Musikantenporträt von Roland Zumstein, Stalden

Geboren: 24. April 1979
 Beruf: Metallbauschlosser

Musikalische Laufbahn

Schon in meinen ersten Lebensjahren nahmen mich meine Eltern an verschiedene Stubeten und volkstümliche Sonntagskonzerte mit. Ich fand dabei totale Begeisterung, Freude und Ausdauer.

Mit 16 Jahren wollte ich nicht mehr nur zuhören. In Alleingang lernte und übte ich auf dem Schwyzerörgeli und auf der Handorgel. Drei Jahre später entstand zusammen mit meinem Vater das Handorgelduo Franz und Roland Zumstein. Seit damals und bis heute werden wir am Klavier und Bass begleitet von Ernst und Pius Abächerli.

Während der Rekrutenschule entschloss ich mich zum Kauf einer Bassgeige. Gesagt, getan. Heute bin ich auch mit diesem Instrument sehr viel unterwegs, sei es mit dem Ländlertrio Haller/Häller, Burch/Zumstein, der Trachtengruppe Kerns oder verschiedenen anderen Formationen.

Musik ist zu einem wertvollen Bestandteil meines Lebens geworden. Nicht nur selber musizieren, auch volkstümliche Musik hören ist und bleibt eine grosse Leidenschaft von mir.

Musikalische Vorbilder

Kasi Geisser, Burch/Enz, Mosibuebä usw

Ausgleich, Hobbys

Oldtimer-Traktoren und alte Handorgeln

Musikalisches Erlebnis

Jeder Auftritt, egal mit welcher Formation, ist für mich einmalig und eindrücklich. Wenn ich jeweils mit Haller/Häller unterwegs bin, dann brauche ich anschliessend wenigstens keinen Lichtschalter mehr zu suchen.

Zukunft, Ziele

Gesundheit, Glück im Leben und weiterhin mindestens immer ein Ohr voll Musik.



Von links: Philipp Mettler, Adrian Roos, Sara Hofstetter, Martina Dahinden, Dani Bucher, Selin Twerenbold.

SCHWEIZER VOLKSMUSIK

WILLKOMMEN IN STANS



LA MUSIQUE POPULAIRE SUISSE LA MUSICA POPOLARE SVIZZERA LA MUSICA POPOLARA SVIZRA

Das ELMF und seine Anlässe

Über die Anlässe, die am eigentlichen Festwochenende vom 7. bis 9. September stattfinden, wurde inzwischen schon ausführlich berichtet. Das ELMF beginnt aber eigentlich schon am Sonntag vorher mit dem Unterwaldner Jungmusikanten-Treffen.

Alois Gabriel

Unterwaldner Jungmusikanten-Treffen, 2. September

Seit Jahren zeigt sich an vielen Konzerten und Wettbewerben für Jungmusikanten, dass zahlreiche Formationen aus Obwalden und Nidwalden mit Erfolg daran teilnehmen. Es ist erstaunlich und erfreulich, dass gegenwärtig in den beiden Halbkantonen viele jugendliche Gruppen aus allen Bevölkerungsschichten die Volksmusik pflegen. Die Liebe zu dieser Musikrichtung wird zwar nach wie vor oft von den musizierenden Eltern auf ihre Kinder übertragen, aber es gibt auch immer wieder «erblich unbelastete» Kinder, die auf den Zug aufspringen. Neben der erfolgreichen Tätigkeit einiger sehr aktiver Musiklehrpersonen ist nicht zuletzt die

jährliche Jungmusikanten-Stubete des VSV Kantonalverbandes Unterwalden für diese erfreuliche Entwicklung verantwortlich. Dort bietet man allen Interessierten eine willkommene Möglichkeit, ihr Gelerntes in einer ungezwungenen Atmosphäre den dankbaren Zuhörern vorzustellen. Nicht wenige Jungmusikanten bezeichnen diese ersten, scheinbar kleinen Auftritte als wichtige Ereignisse in ihrer musikalischen Laufbahn. Und es erstaunt nicht, dass gerade die jungen Volksmusiker der Tendenz widersprechen, dass nach der obligatorischen Schulzeit viele Instrumente in einer Ecke verstauben.

Für das Organisationskomitee des ELMF Stans war deshalb schnell klar, dass mit diesem traditionellen Anlass das «Eidgenössische» eröffnet werden soll. Im Rahmen der Fortbildung für die Unterwaldner Musiklehrpersonen konnte im Vorfeld sogar ein vielfältiges Kursangebot zum Thema Volksmusik angeboten werden. Es wird interessant sein zu sehen, wie sich diese Kurse auf die Arbeit mit volkstümlichen Ensembles ausgewirkt haben. Erstmals können sich die angemeldeten Formationen einer Jury stellen, die dann zwei Sieger erkürt. Diese werden dann am Unterwaldner Ländlerabig, im Rahmen des ELMF dem Publikum vor-



Die Vorstandsmitglieder des VSV-Kantonalverbandes Unterwalden organisieren das Jungmusikanten-Treffen.

10. Eidg.
Ländlermusikfest
Stans 07
7.-9. September



gestellt. Obwohl dieser Anlass eher für das einheimische Publikum gedacht ist, sind selbstverständlich auch auswärtige Besucher herzlich willkommen.

Volkstümliche Tanzkurse

Am Montag, Dienstag und Mittwoch, dann wenn tagsüber die letzten Vorbereitungsarbeiten auf Hochtouren laufen werden, kann man sich im gleichen Lokal tänzerisch auf diesen Grossanlass vorbereiten. Unter fachkundiger Anleitung des bekannten Tanzleiters Johannes Schmid-Kunz können auch Leute mit zwei linken Beinen volkstümliche Tanzschritte so erlernen, dass sie anschliessend das grosse Fest ohne grobe Stolperer über die (Tanz-)Bühne bringen werden. Ländler, Schottisch, Polka, Masolka im Paartanz, für viele leere Worthülsen, werden die Kursteilnehmer mit Sicherheit beschwingt auf das Fest einstimmen. Überall, aber besonders im Schlüsselmätteli-Zelt in der Ländlergasse, wartet während des Festes dann die Tanzbühne auf sie und alle andern Tanzfreudigen. Die Förderung des volkstümlichen Tanzens war dem Organisationskomitee seit Beginn ein grosses Anliegen, denn wenn es um einen Verlust in der Volkskultur ausserordentlich schade ist, dann ist es dieses früher allgegenwärtige Paar-Tanzen, das Festfreude, ja Lebensfreude überhaupt, wie selten etwas, auf einzigartige Weise zum Ausdruck bringen kann. Anmeldung für alle oder auch einzelne Abende, am besten paarweise, auf der Geschäftsstelle.

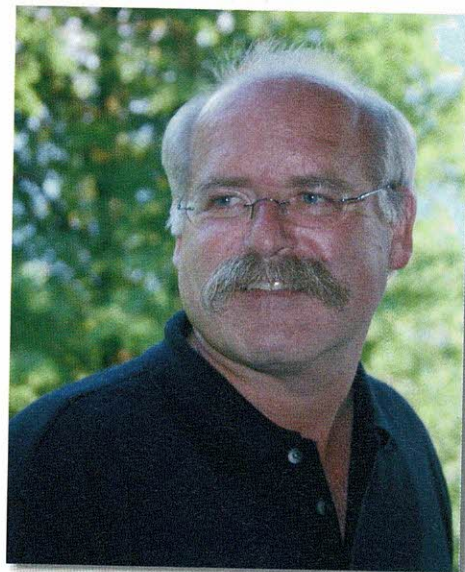
Unterwaldner Ländlerabig, 6. September

Am Donnerstag findet dann in der nagelneuen Turmatt-MZA der erste von drei aufeinanderfolgenden Konzertabenden statt, der Unterwaldner Ländlerabig. Er soll nicht nur den zahlreichen Helfern, die ab Freitag im Grosseinsatz stehen, die



Möglichkeit bieten, auch einen Teil des Festes zu geniessen, sondern auch die Volksmusikszene der Gastgeberregion vorstellen. An diesem Konzert und Unterhaltungsabend spielt eine Auswahl der besten Formationen unserer beiden Halbkantone auf. Das Konzert wird eröffnet von den beiden Siegerformationen des oben erwähnten Unterwaldner Jungmusikanten-Treffens, es wird bereichert mit Liedern und «Juitzen» der berühmten Geschwister Ryman und mit Texten der bekannten Mundartautorin Ida Knobel aufgelockert. Die teilnehmenden Formationen *Ländlertrio Haller-Häller*, *Kapelle Echo vom Stanserhorn*,

Ländlertrio Nidwaldner Buebe, *Blaskapelle Beckenried*, *Ländlertrio Echo vom Hittlidach*, *Team Siidhang*, *Handorgelduo Waser/Käslin*, *Kapelle Wallimann/Gerig* spielen nach ihren konzertanten Vorträgen natürlich auch zum Tanz auf. Einen sicher entscheidenden Erlebnisgewinn erfährt dieses und auch die nachfolgenden Konzerte durch die eindrücklichen Bildprojektionen auf Grossleinwand des bekannten Fotografen Christian Perret. Das routinierte Organisationsteam um Thedy Christen und Christian Häfliger hat diesen Anlass vorbereitet und übernimmt auch gleich die Moderation.



Thedy Christen (links) und Christian Häfliger, die Organisatoren und Moderatoren des Unterwaldner Ländlerabigs.

Volksmusik-Woche

Margrit Roschmann

Unter der bewährten Leitung von unserem Volksmusikprofi Hanspeter Eggenberger verbrachten 21 Teilnehmer wiederum eine äusserst lehrreiche und unterhaltsame Kurswoche auf der Sennisalp. Neben den kulinarischen Höhepunkten und dem einmalig guten Service schätzten wir auch das gesellige Beisammensein bis zum «Sierra Madre» weit nach Mitternacht. Unser kompetenter Kursleiter vermittelte uns wieder viele neue Erkenntnisse. Wir wissen jetzt, dass wir zuerst den Fahrplan studieren müssen, bevor wir ein Stückli beginnen. Dann hören wir auf die Vögeli, die im Wald «umäflüged». Vielleicht ist ja ein Wechsel 2 dabei oder gar eine Doppeldominante oder ein Ländlermoll – was für ein Erlebnis, wenn man sie erkennt. Auch das Singen von wunderschönen Liedern gehörte zum Programm und hat uns das Herz erwärmt und die Alltagsorgen vergessen lassen. Natürlich wurden wir auch «e chli» geplagt mit Rhythmusdiktaten, Intervalle singen und «gshwind öppis inebüfle».



Am Abschlussabend waren wir in der Lage, drei neue Stückli vorzutragen und zwei vierstimmige Lieder zu singen mit Hilfe des grossartigen *Jodelquartetts Wandfluh* aus Bettlach. Im Namen aller Teilnehmer danke ich unserem Lehrer und der ganzen Sennis-Crew ganz herzlich für die wunderschöne Woche. Nach dem Kursmotto «Es gibt nichts Gutes, ausser man tut es», schliesse ich mit unserem treffenden Liedtext: «Und isch es underem Nebel trüeb und grau, de Himmel i de Berge lüchtet blau, vo wiiter Ferni rüeft ä Stimm dir zue, jetzt muesch du endlich öppis für dis Seeleläbe tue. Chum doch i d Berge, chum chli a d Sunne, und gib dim Läbe es bitzli Farb!»

Bis zum nächsten Mal auf der Sennisalp vom 2. bis 7. Juni 2008.

rierten Apéro warteten die Gastgeber mit einem gutbürgerlichen Zmittag auf, Schwedenbraten mit Gemüse und Croquetten mit allem Drum und Dran – mmmh, fein! Neben dem Essen gabs auch Musik vom Feinsten, mit dem Handorgelduett Simon (Haller) und Röbi (Theiler) mit Heinz Städeli am Bass und Urs Renggli am Klavier. Klar, dass auch Elias Husistein Kostproben seines Könnens als Bläser gab, während Hans Stadler von der *Wagemösl*er *Chlottermusig* Heinz Städeli hin und wieder am Bass ablöste. Für vokale, stimmungswalrige Abwechslung sorgte die Hildisrieder Jodlerin Regina Estermann. Über den Ricken und den Hirzel gings, begleitet von einem Jass in der Clubecke des Cars, zurück nach Kriens, wo man dem gelungenen Tag im Restaurant Krienserhalle die verdiente Krone aufsetzte. Ein Hoch auf die beiden Organisatoren der Jubifahrt, Heinz Städeli und Urs Renggli. Ihnen ist, nicht zuletzt dank einer gutgelaunten Gästeschar, ein zwäger Tag gelungen.

Xaver Bühler wird achtzig

Der Steinhuserberg, eine Anhöhe in der Nähe von Wolhusen, muss ein ganz besonderes, für Volksmusikanten exzellentes Klima haben. Hier werden bisweilen auch hohe Geburtstage gefeiert, wie am 6. Oktober den Achtzigsten von Xaver Bühler. Und so ist denn das *Akkordeonduett Echo vom Steinhuserberg* in der Region keine unbekannt Formation. Als junger Bürschtel bekam Xaver Bühler ein Schwyzerörgeli geschenkt. Sein Traum aber war ein «richtiges», chromatisches Akkordeon, und die damals dafür notwendigen achtzig Franken beschaffte sich der Jubilar mit dem Verkauf von «Chüngeln». Bereits im zarten Alter von 13 Jahren tat sich Xaver Bühler mit dem Klarinetten Franz Studer und danach mit seinem Schwager Robert Wicki zusammen. Die Kapellen *Hans Giger* und *Aregger/Enz* aus Entlebuch waren weitere, für den Jubilar wichtige Formationen. 1976 war dann zur grossen Freude von Xaver Bühler das Geburtsjahr der Familienkapelle mit Vater Xaver am Akkordeon und den Söhnen Franz (Bläser), Alois (Akkordeon) und Xaver (Klavier). Gut fünf Jahre lang gab es diese Formation, deren musikalischer Höhepunkt eine Einladung an den volksmusikalischen Anlass «Alpenländische Begegnung» nach München war. Heute ist es um Xaver Bühler etwas ruhiger geworden. Nach wie vor ist der Jubilar aber stolz auf die musi-



kalischen Erfolge seiner Söhne. Stolz ist Xaver Bühler aber auch auf seine Frau Paulina: Sie hilft ihm (am 16. Oktober), ebenfalls den achtzigsten Geburtstag zu feiern. Die SCHWEIZER VOLKSMUSIK wünscht dem Ehepaar Bühler für die Zukunft in jeder Hinsicht das Allerbeste.

Unterwalden

Präsident:



Tony Rohrer
 Durnachelistrasse 1
 6074 Giswil
 041 675 00 70



Jungmusikanten-Treffen

Das bewährte Unterwaldner Jungmusikantentreffen findet dieses Jahr aus Anlass des Eidgenössischen Ländlermusikfestes Stans in einem sehr speziellen Rahmen statt. Erstmals können sich die jungen Musiktalente einer Jury zur Bewertung stellen. Am Ende der Vorträge werden zwei Siegerformationen ermittelt. Diese erhalten am eigentlichen Eidgenössischen in einer Abendsendung eine Plattform, um ihr Können einem breiten Publikum zu präsentieren.

Natürlich wird auch für das leibliche Wohl der Musikanten und Zuhörer gesorgt. Für sämtliche Gäste gibt es ab 11.30 Uhr eine Gratissuppe, und die Musikanten erhalten zusätzlich einen Imbiss sowie ein Getränk.

Wir freuen uns deshalb auf viele Zuhörer und Musikanten aus dem Ob- und Nidwaldnerland.

Bassgeigenkurs für Einsteiger

Bereits zum vierten Mal organisierte der VSV-Kantonalverband Unterwalden einen Bassgeigenkurs für Einsteiger, welcher wieder auf grosses Echo stiess. An zehn Abenden im Januar bis im April führte Werner Reber mit Sachverstand, Geduld und viel Humor durch den Kurs. Am letzten Kursabend konnten die Teilnehmer das Gelernte bereits an einer Kursstube ausprobieren. Bei Engelberger Trockenfleisch und Wein – herzlichen Dank den Spendern – wurden die Theorien, Stufen, Tonleitern kulinarisch verdaut. Jetzt liegt es an den zehn Kursteilnehmern, davon fünf Jungmusikanten, das Gelernte anzuwenden und zu vertiefen.

Die Nachfrage für diesen Kurs war sehr gross. Für einen weiteren Anfängerkurs sind bereits wieder zwei Interessenten eingeschrieben. Deshalb wird der VSV-Kantonalverband Unterwalden bei genügend Anmeldungen einen weiteren Kurs anbieten.

Interessenten können sich informieren bei Ruedi Bircher, 041 610 57 75.

Musikantenporträt von Franziska Bircher, Oberdorf



Geburtsdatum: 1. Mai 1964
 Berufliche Tätigkeit: Mutter, Familienmanagerin, Primarlehrerin

Musikalische Laufbahn

Als sechsjährige mit dem Blockflötenspiel begonnen und dies fünf Jahre begeistert weitergeführt, dann mit zehn Jahren auf Querflöte gewechselt und bis zum 22. Le-

bensjahr intensiv gespielt; während dem Primarlehrerseminar auch noch zwei Jahre Klavierunterricht genossen; im 18. Lebensjahr das Spiel auf dem Schwyzerörgeli gelernt und mit Ruedi Bircher zusammen Auftritte bestritten; 1995 audiodidaktisch das Bassgeigenspiel gelernt, um die Familie begleiten zu können; seit 1984 leidenschaftliche Jodlerin; seit 1988 Jodlerdirigentin, Kursleiterin – und seit 2000 Jurorin im EJV.

Musikalische Vorbilder

Marie-Theres von Gunten, Alex Eugster, Hanneli-Musig, Hujässler

Ausgleich, Hobbys

Neben all meinen Tätigkeiten in Familie, Schule und Musik bleibt nicht mehr viel Zeit für anderes. Sehr gerne lese ich aber ein gutes Buch.

Ein musikalisches Erlebnis

Jeder Auftritt, wo man spürt, jetzt konnten wir die Zuschauer mit unserer Musik berühren, ist ein Erlebnis. Sehr eindrücklich für mich waren die Auftritte, wo ich mit meinem grossen Vorbild Marie-Theres von Gunten im Duett singen durfte oder die Begegnung im Aufnahmestudio mit Alex Eugster.

Zukunft, Ziele, Wünsche

Gesund zu bleiben, erleben zu dürfen, wie die Jungen ihren eigenen Weg finden, langsam von der Bühne abzutreten und den Jungen Platz machen und dadurch mehr Zeit für andere Hobbys zu haben, zum Beispiel mit meinem Mann auf dem Tandem nach Rom zu fahren.

Ergänzungen

Ich höre sehr gerne gute, innovative Volksmusik, spiele selber gerne harmonisch anspruchsvolle Kompositionen. Ich bin mir nicht sicher, ob ich als Volksmusikantin gelte, denn meine grosse Leidenschaft gilt dem Jodelgesang.

Aufruf

Jedes VSV-Mitglied, das sich am ELMF in Stans als Mitglied ausweisen kann, erhält am Info-Stand des VSV beim Bahnhof Stans sieben Franken Ländlergeld als Dankeschön für die Treue zum Verband und für den Besuch. Es ist darum dringend notwendig, dass der Mitgliederausweis auch nach Stans mitgenommen wird. Der Zentralvorstand freut sich, Sie in Stans begrüssen zu dürfen.

Schwyz

Präsident:

Karl Dillier
Aahus
6403 Küssnacht
041 850 18 89



Begeisternder Ausflug zum Wein am Rhein im Klettgau

Ernst Ehrler

Auf Grund des attraktiven Programms war anzunehmen, dass der diesjährige Ausflug des VSV-Kantonalverbandes Schwyz auf ein grosses Echo stossen würde. So brauchte es denn auch noch einen Kleinbus nebst dem grossen Bus, um alle 74 Angemeldeten aufzunehmen.



Im Bus ist es schon am Morgen gemütlich.

Bei strahlendem Wetter führte die Route vom Kanton Schwyz über den Ricken, die Wasserfluh zum Znühalt nach Brunnadern ins Restaurant Löwen, wo uns Walter und Frieda bestens bewirteten. Der Wirt, geborener Ingenbohler und später in Brunnadern Toggenburgerbuebe-Gründer Walter Betschart liess es sich nicht nehmen, auch musikalisch an der Znüni-Stubete die Gäste aus seinem Heimatkanton zu erfreuen. Die Fahrt ging weiter ins malerische Stein am Rhein, wo nebst dem Mittagessen natürlich die Erkundung des schönen Städtchens (inklusive Markt) auf dem Programm stand. Auch hier wurde am Quai des Rheins wacker musiziert, und die Spielfreude blieb auch auf der Rheinfahrt nach Diessenhofen und Schaffhausen erhalten. In der Munotstadt wartete neben den zwei Bus-Chauffeuren noch ein kurzer Wolkenbruch auf uns, welcher uns die Fahrt durch das Weingebiet Klettgau aber nicht vermiesen konnte, denn bei der Ankunft bei unserem Reiseziel Oberhallau



Im «Löwen» in Brunnadern gibt es ein Znüni.

schien bereits wieder die Sonne. Die Weinbauer-Familie Grendelmeier bereitete uns einen freundlichen Empfang. Nachdem uns der Besitzer kurz alles Wissenswerte über sein Weingut vermittelt hatte, folgte – ja waseliwas wohl – natürlich die Degustation seiner verschiedenen Sorten des Oberhallauers. Bei Wein, Musik und Zabig verflogen die Stunden bei bester Stimmung im Nu, und irgendwann ging es auf direktem Weg wieder in den Kanton Schwyz zurück. Allgemeiner Tenor: Ein Super-Ausflug!

Ein Dank gehört der gastfreundlichen Familie Grendelmeier in Oberhallau, den beiden sicheren Chauffeuren, Hans Hess für die Unterhaltung und natürlich vor allem dem umsichtigen Organisator dieses sehr abwechslungsreichen Ausflugs, Hansruedi Küttel, Brunnen. Dir gehört ein dreifaches Zigizagi von allen 74 Teilnehmern. Du hast alle zum fröhlichen Weinen gebracht.

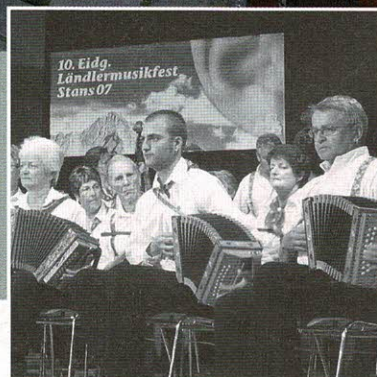
5. Stubete auf dem Gersauerberg

Hansruedi Küttel

Bereits ist es schon die fünfte Stubete, welche der VSV-Kantonalverband Schwyz am Sonntag, 23. September, in den Gaststätten Rigi-Burggeist, Gätterli und Obergschwend zusammen mit den Gastwirten auf dem Gersauerberg organisiert. Bequem kann man die asphaltierte Bergstrasse von Gersau ca. fünf Kilometer hochfahren. Beim ersten Restaurant Obergschwend parkieren und zum Rigi Burggeist mit der Luftseilbahn hochfahren (Musikanten samt Instrumente fahren gratis). Auch die andere Drehrichtung ist möglich. Zuerst zum Gätterli hochfahren und dort beginnen mit dem ersten Auftritt. Es ist jedoch wünschenswert, dass auch einige Musikanten nach

SCHWEIZER VOLKSMUSIK

LÄNDLERSTAR 2007



LA MUSIQUE POPULAIRE SUISSE LA MUSICA POPOLARE SVIZZERA LA MUSICA POPULARA SVIZRA

VORWORT

von Köbi Freund

Liebe VSV-Mitglieder und Freunde der Volksmusik

Mit grosser Erleichterung und einem unbeschreiblichen Gefühl von Befriedigung bin ich am Sonntagabend nach dem Eidgenössischen Ländlermusikfest von Stans in die Ostschweiz zurückgekehrt. Es war ein durchwegs gelungenes Fest, welches das Ansehen und die Wertschätzung der Schweizer Volksmusik in breiten Bevölkerungsschichten deutlich verbesserte. Dazu beigetragen haben die durchwegs positive Berichterstattung in den Medien, das optimale Wetter, die hervorragende Organisation, die fröhlichen Musikanten, die verständnisvollen Einwohner von Stans und die zahlreich angereisten Besucher. Im Laufe der Festtage durfte ich von unzähligen Festbesuchern spontane und herzliche Dankesworte für die tolle Organisation entgegennehmen. Auch von Musikanten wurden mir Komplimente für den guten Ablauf der Wertungsspiele zugetragen. Nicht nur in der Ländlergasse, auch an vielen anderen Orten im Dorf Stans wurde eifrig und mit sichtlicher Freude musiziert. Ein Höhepunkt war der feierlichen Festgottesdienst in der Kirche und der würdige Festakt am Sonntagmorgen auf dem Dorfplatz. Für alle Musikanten, Besucher und Gäste war die Anwesenheit von Frau Bundesrätin Doris Leuthard eine besondere Ehre. In ihrer Festansprache unterstrich sie die grosse gesellschaftliche Bedeutung der Volkskultur und richtete mit deutlichen Worten den Appell an die SRG, dass nicht eine Musiksparte von der Verbreitung über UKW ausgeschlossen werden dürfe.

Petition «Volksmusik für alle»

Nachdem von allen Referenten am ELMF die unerfreuliche Entwicklung in Sachen Volksmusik auf Radio DRS thematisiert wurde, bekam unser Anliegen zusätzlichen Auftrieb, worin wir fordern, dass die DRS Musikwelle mindestens übergangsweise über eine UKW-Frequenz ausgestrahlt werden müsse. Darum hat ein Komitee unter dem Patronat des Verbandes Schweizer Volksmusik eine Petition lanciert. Gerne erwarte ich, dass alle VSV-Mitglieder in dieser Ausgabe beigelegten Unterschriftenbogen ausfüllen und an uns zurücksenden.

Das Fest der Feste

Stans zeigte sich von seiner vornehmsten Seite, frühherbstlich, aber doch mild – sonnenüberflutet und festlich herausgeputzt. Idealerweise hätte sich das Organisationskomitee des 10. Eidgenössischen Ländlermusikfestes wohl kaum erhoffen können. Das Fest der Feste der Volksmusikanten hiess Tausende willkommen, aktive Musikanten wie Volksmusikfreunde. Sie alle kamen in den Genuss eines ungeprüften Festes, das vom Nidwaldner Regierungsrat Gerhard Odermatt und seinen Mithelfern ohne Fehl und Tadel vorbereitet war, ein Fest, auf das man sich freute – und von dem man nicht enttäuscht wurde.

*Hansruedi Sägesser
Bilder von Hansruedi Sägesser
und Rudolf Steiner*

Ein Fest, von dem die Stanser Stadtpräsidentin Beatrice Richard, die eigentlich lieber eine Gemeindepräsidentin ist, sagt: Es braucht viel Kraft, einen solchen Anlass zu organisieren – es bereitet aber auch viel Freude, dies für viele Freunde aus nah und fern zu tun. Und dem ist nichts beizufügen. Die Musikanten und Musikfreunde kamen in Scharen. Und sie wurden nicht enttäuscht. Was das Organisationskomitee versprach, hielt es auch: «Gmeinschaft läbä – Bruichtum pflägä».

Noch wenige Stunden vor dem Fest glich Stans einer Baustelle. Da wurden Zelte aufgestellt, Verpflegungsstände eingerichtet, der Dorfplatz für die «Hopp de Bäse!»-Sendung umgebaut, Scheinwerfer und Lautsprecher montiert. Alles unter der gütigen Aufsicht von Winkelried, dem Held der Nation. Die Schmiedgasse wurde zur «Ländlergasse» umfunktionierte, Bierhahnen getestet und Getränke herangekarrt. Stans stand Kopf. Aber das braucht es wohl für ein eidgenössisches Fest.

Begonnen hat das ELMF 2007 aber bereits eine Woche zuvor mit einem Jungmusikantentreffen und einem volkstümlichen Tanzkurs. Das Interesse war gross, ähnlich dem «Unterwaldner Ländlerabig», an dem sich einheimische Koryphäen präsentierten. Fast bis auf den



Einer der Sieger am Unterwaldner Jungmusikantentreffen: Das Akkordeonduett Franziska Inderbitzi/Daniel Waser.





Lässt kaum Wünsche offen: Das Handorgelduett Simon Haller/Adamo Häller am Unterwaldner Ländlerabig.

letzten Platz war die Mehrzweckhalle des brandneuen Turmatt-Zentrums besetzt, als die Sieger des Unterwaldner Jungmusikantentreffens 2007, die Schwyzerörgeler *Heiter... usw.* und das Akkordeonduett *Franziska Inderbitzi/Daniel Waser* den bodenständigen Abend eröffneten. Ein Riesenapplaus war den (blut)jungen Musikanten gewiss. Qualitativ hochstehend ging es den ganzen Abend weiter: Mit dem *Ländlertrio Haller/Häller*, dem *Echo vom Stanserhorn*, den *Nidwaldner Buebe* und vielen mehr. Als Höhepunkt die vier Bläser *Edy Wallimann*, *Remy Nöpflin*, *Sepp Wallimann* und *Paul Kiser*. Ein musikalischer Beweis dafür, dass die gute Schweizer Volksmusik in Nidwalden fest verankert ist und auch gefördert wird.

Vierzig Juroren trafen sich dann am Freitagvormittag vor den Wertungsspielen beim Obmann des Juroren-Teams, *Willi Valotti*. Im Gegensatz zu anderen volkstümlichen Festen gibt es bei einem ELMF weder Punkte noch Zeitgutschriften zu vergeben. Dazu *Chantal Reusser* von den ehemaligen *Les Soerettes*: «Die Juroren wurden von einem Ausschuss ausgewählt. Vorgaben wie Ausbildung, musikalische Tätigkeit, regionale Zugehörigkeit usw. hat der Ausschuss ausser acht gelassen. Wert hat man darauf gelegt, dass die Juroren die schweizerische Volksmusikszene kennen und die Ländlermusik kompetent beurteilen können». Die hohen Erwartungen an das Ju-

roreenteam – so *Chantal Reusser* – wurden restlos erfüllt, die Fähigkeiten der an den Wertungsspielen teilnehmenden Formationen feinfühlig eingeschätzt. Davon zeugt auch die sehr gute Qualität der Juryberichte, die allen Teilnehmenden abgegeben werden.

Plötzlich wars Freitagmittag und damit Zeit für den eigentlichen Feststart. Am VSV-Informationsstand war ganz schön etwas los, denn alle VSV-Mitglieder konnten hier gegen Ausweis sieben Franken «Ländlergeld» einziehen, «Papiergeld», das in den verschiedenen Festbeizen gegen Tranksame und kulinarische Köstlichkeiten eingelöst werden konnte. Eine gute Idee. Am Infostand engagierte sich übrigens auch der ganze Zentralvorstand. Damit ergaben sich willkommene Gelegenheiten, mit den VSV-Oberern ins Gespräch zu kommen.



Stimmung in der Stanser Schmiedgasse: Örgle und bödele in froher Runde.

Impressum

Ausgabe

Ausgabe Nr. 6|2007
 44. Jahrgang
 November/Dezember 2007

Herausgeber

Verband Schweizer Volksmusik
 Jakob Freund, Zentralpräsident
 Trogenerstrasse 756, 9055 Bühler AR
 jakob.freund@vsvonline.ch

Abonnemente und Adressverwaltung

Daniela Kaufmann
 Brämlenstrasse 35, 8234 Stetten
 Telefon 052 643 22 44
 Telefax 052 643 23 35
 daniela.kaufmann@vsvonline.ch

Erscheinungsweise

Jeweils im Januar, März, Mai, Juli, September und November

Redaktionsschluss Nr. 1|2008

20. November 2007

Redaktion, Satz und Inserateverwaltung

Schweizer Volksmusik
 Margrit Annen
 Alte Furt 12, 6422 Steinen
 Telefon 041 832 03 69
 Telefax 041 832 03 68
 margrit.annen@vsvonline.ch
 (Inseratarife unter www.vsv-ch.ch)

Redaktion Musikagenda

Schweizer Volksmusik
 Werner Reber
 Postfach 25, 3082 Schlosswil
 Telefon 031 711 16 39
 Telefax 031 711 41 42
 werner.reber@vsvonline.ch

Druck

AVD Goldach
 Sulzstrasse 10, 9403 Goldach
www.avd.ch

Korrektorat

Antoinette Grätzer, Steinen
 Justin Caloz, Mollens

Alle Rechte vorbehalten.
 Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

Langsam kam im Flecken Stans so etwas wie Feststimmung auf. Die Beizchen füllten sich und da und dort gabs dazu auch musikalische Begleitung. Unter mittlerweile stahlblauem Himmel gaben sich Musikanten ein fröhliches Stelldichein, das von interessiertem Publikum spontan applaudiert wurde – etwas, das über das ganze Wochenende in Nidwalden immer wieder viel Sympathie fand. Das Schöne und Gute daran ist, dass unsere Volksmusik damit unter die Leute kommt – und neue Volksmusikfreunde damit gewonnen werden können. Mitschaukeln zu lüpfigen Melodien war erlaubt und erwünscht, und davon wurde rege Gebrauch gemacht.

«Zoogä-n-am Boogä» war nicht nur ein wichtiges Motto des dreitägigen Festes, sondern auch eine Radio-Direktssendung des DRS-1-Teams, das sich übrigens in vorbildlicher Art dem ELMF 2007 annahm. Moderator Beat Tschümperlin rückte Formationen wie die *Kapelle René Jakober/Studer*, das *Akkordeonduett Dani und Thedy Christen*, die *Chrienser Huusmusik*, die *Solojodlerin Fränzi Bircher* und die *Rämschfädra*, Musikanten der Musikhochschule Luzern, ins beste Licht. Gemessen am Applaus zeigte sich, dass deren Interpretationsstil doch recht gewöhnungsbedürftig ist. Trotzdem, ein fröhlicher und unbeschwerter Volksmusikabend, hemdsärmelig und lüpfig bis zum letzten Ton (am frühen Samstagmorgen).



Die finnische Gruppe JPP während des Apéros im Garten des Winkelriedhauses.

tragen, fachkundige Zuhörer, die den Vorträgen zu Recht zünftig applaudierten. Der musikalische Erfolg war der *Kapelle Bürgerstockklänge*, dem *Handorgelduett Hubert Wallimann/Peter Berchtold* und der *Hüüsmüsig Gehrig* aus Andermatt zu verdanken. Präsentiert wurde der Abend vom SF DRS Sachverständigen Kurt Zurfli mit seinen wohlthuend kurzen, aber trotzdem kompetenten Aussagen.

Die Gruppe *JPP* (Järvelän pikkupelimannit – kleine Musikanten der Familie Järvelä) gastierte am Freitag im «Chäslager» und füllte dieses Lokal bis zum letzten Platz. Als ein sehr sympathisches und gar weltberühmtes Volksmusikensemble gehörte der Auftritt von *JPP* zu den Highlights des Stanser Festes. Nebst dem Publikum im «Chäslager» begeisterte das Sextett auch die Ehrengäste und Sponsoren während des Apéros am Samstag und die vielen Besucher des Gala-Abends am Samstagabend. Alle Musikstücke wurden mit tobendem Beifall belohnt und die manchmal auch lakonischen Kommentare des Geigers Arto Järvelä brachten das Publikum zum Lachen. «Wir kommen aus einem kleinen westfinnischen Dorf Namens Kaustinen. Dieses Dorf hat ca. viertausend Einwohner, zweitausend von ihnen spielen Geige und die restlichen zweitausend züchten Pferde». Das eifallsreiche Musizieren der Herren malte ein entspanntes und freundliches Finnland-Bild, welches durch das von den Organisatoren verkaufte finnische Bier noch abgerundet wurde. Während der

Pause stürmte sich das Publikum auf die CDs und Notenhefte.

Bis zum grossen Feuerwerk blieb noch kurz Zeit, dem Kapuzinerkloster einen Besuch abzustatten, wo das Nidwaldner Museum zu einer stillen, aber trotzdem eindrücklichen Ausstellung über die Krienser Halszither lud. Neben (ur)alten Bildern, die aufzeigten, wie früher (Haus)Musik gemacht wurde, gab es vor allem ebenso alte Originalinstrumente zu bewundern. Adi Giger, der für die SCHWEIZER VOLKSMUSIK die kleine, aber eindrückliche Schau besucht hat: «Ich war erstaunt und beeindruckt zugleich. Auf solchen, doch recht schwer zu spielenden Instrumenten in einer Formation zu musizieren, muss nicht ganz einfach gewesen sein. Schade nur, dass die Halszither heute nur mehr selten gehört werden kann. Eine feine, stille Musik für feine Ohren».

Wesentlich lauter dann der offizielle Schlusspunkt des Freitags, das gewaltige Feuerwerk, das Stans seinen Gästen offeriert hat, ein farbiges Spektakel der Extraklasse.

Strahlend blauer Himmel über dem Nidwaldner Land auch am zweiten Festtag. Im attraktiven Garten des schmucken Winkelriedhauses in Stans durfte OK-Präsident Gerhard Odermatt die VSV-Ehrenmitglieder, Ehrengäste und Sponsoren zu einem Apéro willkommen heissen. Nicht wenige gaben sich die Ehre, allen voran die Ehrenmitglieder, aber auch Persönlichkeiten aus Kultur und Politik, denen die Volksmusik viel bedeutet, mischten



Die Chrienser Huusmusik während der Radio-Direktssendung.

Ein musikalisches Feuerwerk aber auch in der Stanser Turmatthalle, das Urs Genhart für die SCHWEIZER VOLKSMUSIK besucht hat. Den Programmverantwortlichen Armin della Torre und Patrick Rieder ist es gelungen, ein Programm zusammen zu stellen, das für das Volksgut Ländlermusik allerbeste Werbung gemacht hat. Mit zum grossen Erfolg des Abends hat neben den Interpreten aber auch das disziplinierte Publikum beige-

sich unter das festlich gekleidete Publikum. Odermatt: «Herzlichen Dank allen, die in irgendeiner Form zum guten Gelingen unseres schönen Festes beigetragen haben. Erwähnen möchte ich vor allem die Hauptsponsoren Migros und Raiffeisen mit den Hauptverantwortlichen Ernst Weber und Hermann Graf, dann aber auch – und vor allem – die 43 Vereine aus Ob- und Nidwalden mit ihren rund 3000 Helferinnen und Helfern, ohne die ein solches Fest niemals möglich wäre. Mit Apfel-Chlöpfmoscht stiess man auf das ELMF 2007 an, Hauswurst und Nidwaldner Chäs gaben den Boden für die zwei bevorstehenden Tage. Musikalisch begleitet wurde die schlichte, aber eindruckliche Feier von der finnischen Gruppe *JPP* und von den *Fränzlis da Tschlin*. Hoch zu und her ging es dann am Samstagnachmittag im Festzelt an der Ländlergasse. Radio DRS 1 präsentierte «Schwiizer Musig» vom Feinsten und stellte dabei, präsentiert von Regi Sager und Beat Tschümperlin, die Finalisten des schweizerischen Nachwuchsjodler- und Jungmusikantenwettbewerbs vor. Auch die drei Finalisten des Interpretationswettbewerbs «Ländlerstar 2007» fehlten nicht: *Danis Klarinettenquintett*, das *Trio Muff/Bachmann/Bucher* und die *Ländler-Gamblers*. Stimmung pur! Und bereits wurden Mutmassungen geschmiedet, wer wohl zum «Ländlerstar» erkoren würde. Da galt es halt, bis zum «Hopp de Bäse!» Geduld zu haben.



Gesprächspartner von Kurt Zurfluh sind Joseph Bachmann, Ländlerkönig vom ELMF in Bulle 2003, VSV-Zentralpräsident Köbi Freund und OK-Präsident Gerhard Odermatt.

«Hopp de Bäse Spezial» mit Hunderten, wenn nicht Tausenden gut gelaunter Gäste auf dem proppenvollen Stanser Dorfplatz, präsentiert von einem ebenso gut gelaunten Kurt Zurfluh. Der Männerchor Stans sang «S Nidwaldner Tanzliedli», die Musikgesellschaft heizte den vielen Zuschauern mit schmissigen Melodien ein und die Obwaldner *Kapelle Edy*



Stars am Galaabend «Volksmusik im Wandel der Zeit»: Die Alderbuebe.

Wallimann/Clemens Gerig hatte mit einheimischer, musikalischer Kost natürlich leichtes Spiel. Und dann war es soweit: «The winner is» – und damit Ländlerstar 2007 – jene Formation, die zur Zeit jedes Lokal füllt, die *Ländler Gamblers* aus Frutigen, die schon an den Wertungsspielen für ein volles Haus sorgten. Fünftausend Franken ist nicht nur der «Ländlerstar 2007 wert», sondern auch Lohn für die Beliebtheit, die die Formation schweizweit geniesst.

Volksmusik im Wandel der Zeit präsentierte Alois Gabriel schliesslich im Rahmen des ELMF-Galaabends in der bis auf

den allerletzten Platz gefüllten Turmatt-Mehrzweckhalle. Vom Trümpi (Maultrommel) über die traditionelle Ländlerbis hin zur neuen Volksmusik gelang ein Querschnitt durch unser einheimisches Volksmusikschaffen der vergangenen Jahrzehnte, der es in sich hatte. Und es lohnt sich, die Formationen zu erwähnen, die diesen Genuss ermöglicht haben: Anton Bruhin (Trümpi), *Ils Fränzlis da Tschlin*, *Sarner Niinermuisig*, *Hannelimuisig*, *Alderbuebe*, *Rampass*, *Swiss Ländler Gamblers*, *Heirassa Revival*, *Chlepfshit*, *Hujässler* und als Gast *JPP* aus Finnland. Und als Tüppli aufs «i» schliesslich



Ländlerstar 2007: Die Ländler Gamblers aus Frutigen.

das Nidwaldner Jugendorchester mit einer Neuschöpfung von Domenic Janett «Stans – eine Fantasie im Volkston», eine hervorragende, musikalische Premiere der Extraklasse mit jungen Musikanten. Ein Riesenkompliment! Hühnerhaut war angesagt. Musikalischer Höhepunkt des Abends aber war die Musikgesellschaft Ennetbürgen, die mit den Hujässler Emil Wallimanns Werk «Grenzgänger – eine Rhapsodie für Blasorchester und Ländlerkapelle» – intonierte. Das lässt sich kaum beschreiben, das muss man gehört haben.

Der grosse Tag am ELMF 2007 brach dann in der Früh zum Sonntag, 9. September, an. Nicht alle waren im Bett in dieser Nacht. Das war, wenn man verschiedene Gesichter am Sonntagvormittag anschaute, unschwer herauszumerken. Trotzdem: Die grosse Stanser Kirche am Dorfplatz war auf den letzten Platz be-

fachen, aber eindrücklichen Festakt nicht irgend jemand, sondern Bundesrätin Doris Leuthard. «Tradition bedeutet für mich, nicht die Asche zu bewahren, sondern die Fackel weiter zu reichen. Als Musikantinnen und Musikanten tragen Sie hier am Eidgenössischen – und überall, wo Sie musizieren – diese Fackel weiter. Eine lebendige Fackel, die Funken sprüht». Sie erwarte, so Leuthard weiter, dass wir uns alle an unsere Vergangenheit erinnern würden, dass wir zu unseren Wurzeln stehen und diese Werte an die nächsten Generationen weitergeben würden. «Ländlerrmusik ist moderner, als viele denken», stellte die Magistratin aus Bern weiter fest, und mit einem Seitenhieb an die Verantwortlichen von Radio DRS meinte sie: «Auch wenn gewisse Leute meinen, sie genüge dem radiophonen Verständnis von moderner Musik nicht mehr. Das ist eine falsche Meinung.

Ländlerstar 2007



Aus Anlass des 10. Eidgenössischen Ländlerrmusikfestes in Stans organisierten DRS 1, DRS Musigwälle, Schweizer Fernsehen, Blick und der VSV einen Bearbeitungs- und Interpretationswettbewerb. Die 24 Halbfinalisten und die drei originellsten Verlierer finden Sie auf diesem Tonträger. Die Initianten wollten mit diesem Wettbewerb alte Tänze wieder aufleben lassen und stellten darum 55 Melodien aus den zwei Notensammlungen – Hanny Christen und Altfrentsch – den Wettbewerbsteilnehmern frei zur Bearbeitung und Interpretation zur Verfügung. Dank dieser Idee sind 78 Interpretationen entstanden und eingesandt worden. Nach einer Fachjurybewertung blieben noch vierzig Titel übrig, und durch die DRS-1-Radiohörer-Abstimmung gelangten 24 Titel ins Halbfinale. Im Rahmen der Livesendung «Hopp de Bäse Extra» vom 8. September wurde aus den drei Finalisten, welche durch eine Blick-Leser-Jury auf dem Stanserhorn am 30. Juni gewählt wurden, mittels einer TED-Abstimmung der «Ländlerstar 2007» erkoren. Die *Swiss Ländler Gamblers* durften diesen Preis gewinnen und sind nun «Ländlerstar 2007».



Hochkarätige Präsenz am Festakt: (von rechts) Bundesrätin Doris Leuthard, Nationalratspräsidentin Christine Egerszegi und ELMF-OK Präsident Gerhard Odermatt.

setzt, als Pfarrer Ernst Heller – als Artisten- und Schaustellerpfarrer bestens bekannt – zum Festgottesdienst lud. Im Mittelpunkt stand die Uraufführung der Stanser Ländlerrmesse von Joseph Bachmann zu Texten von Felix Stöckli, mit dabei der *Männerchor Stans* und eine ad-hoc-Formation unter Joseph Bachmann. Es war ein eindrückliches Erlebnis, von Ernst Heller ökumenisch gekonnt in Szene gesetzt.

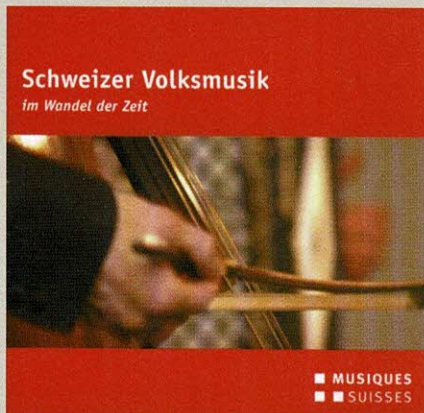
Ländlerrmusik ist Identifikation und Verbundenheit mit unserer Schweiz, sie ist Heimat und Tradition. Das sagte im ein-

Die Ländlerrmusik wirkt verbindend, sie macht fröhlich und verbreitet Gemütlichkeit. Ländlerrmusik öffnet sich mit innovativen Kompositionen auch jenen Zuhörern, die sonst der Volksmusik eher skeptisch gegenüber stehen. Ich freue mich, in Stans vielen jungen Menschen zu begegnen, die mit viel Freude und Eifer bei der Sache sind.» Deutliche Worte einer Bundesrätin, die hoffentlich auch bis in die Teppichetagen bei Radio DRS durchgedrungen sind. «Wo man singt, da lass dich ruhig nieder – böse Menschen haben keine Lieder», liess sich Bundesrätin

Doris Leuthard zum Schluss ihrer vielbeachteten Festansprache vernehmen. «Das gilt für jede Musikrichtung – von modern bis volkstümlich. Musik ist immer ein Gemeinschaftswerk.» Und da ist wohl nichts beizufügen...

Das eidgenössische Ländlerrmusikfest gebe dem VSV die einmalige Gelegenheit, die Bemühungen für das Volkskulturgut Musik in schönster Weise darzustellen. Volksmusik bewege und entwickle, sie sei vielfältig und abwechslungsreich wie die Interpreten und Zuhörer, die im VSV zusammen geschlossen seien, meinte

Offizielle Fest-CD



Seit über zehn Jahren ist wieder Bewegung in die vormals weitgehend erstarrte Volksmusikszene gekommen. Eine neue Generation von Musikerinnen und Musikern interessiert sich wieder für die eigenen Wurzeln und die lokalen Musiktraditionen. Offen, aber stets respektvoll greift sie alte Formen, Melodien und Tanzrhythmen auf und passt sie den Anforderungen der heutigen Zeit an. Volksmusik aus anderen Ländern wird dabei nicht einfach ausgeblendet. Man lässt sich - wie früher - von ihr inspirieren und macht etwas Eigenständiges daraus. Diese CD verfolgt zwei Ziele: Einerseits stellt die erste Hälfte die Entwicklung der instrumentalen Volksmusik dar. Andererseits bietet die zweite Hälfte eine Querschnitt durch die Vielfalt der gegenwärtigen Ländlermusik. Neues und Altes stehen heute wieder selbstverständlich nebeneinander und ergänzen sich gegenseitig, indem die Tradition den Boden bildet, auf dem Neues erst wachsen und blühen kann.

Mitwirkende

Ils Fränzlin da Tschlin, Niinermuisig Sarnen, Hanneli-Musig, Alderbuebe, Rampass, Swiss Ländler Gamblers, Hujässler, Heirassa Revival, Chlepfschit.

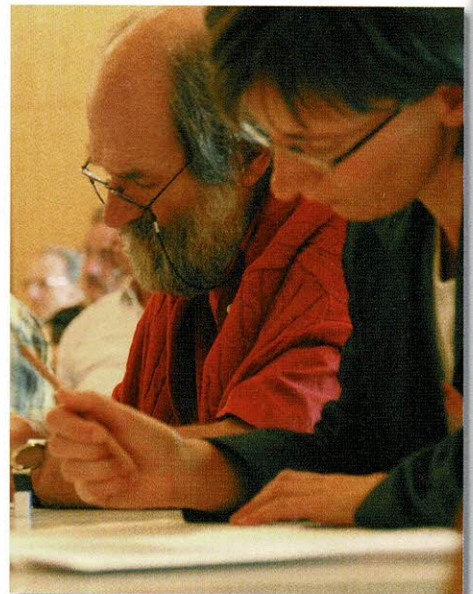
In Koproduktion mit dem 10. ELMF 2007 in Stans und dem Verband Schweizer Volksmusik.

VSV-Zentralpräsident Köbi Freund in seiner Grussadresse an die Festgemeinde. «Einerseits haben wir die Traditionshüter und andererseits die jungen und innovativen Volksmusikanten, die mit Experimenten die traditionelle Volksmusikszene herausfordern oder gar schockieren. Und in diesem Spannungsfeld ist es nicht ganz einfach, einheitlich gegen aussen aufzutreten». Auch Radio DRS war für Köbi Freund – verständlicherweise – ein Thema: «Wir Volksmusikfreunde bedauern es, dass DRS 1 zu einem reinen Informationssender umgestaltet wird, auf dem die instrumentale und vokale Volksmusik keinen Platz mehr hat. Wir freuen uns andererseits auf die neue DRS Musikwelle, auch wenn sie nur über Kabel, Satellit und die neue DAB-Technik empfangbar ist. Wir fordern deshalb, dass die DRS Musikwelle – wenn auch nur übergangsweise – über eine UKW-Frequenz ausgestrahlt werden soll, deutliche Worte unseres Zentralpräsidenten. Ob sie auch erhört werden, steht auf einem anderen Blatt geschrieben.

Im Wesen der Musik liege es, Freude zu machen. An diese Äusserung des griechischen Philosophen Aristoteles erinnerte ELMF-OK-Präsident Regierungsrat Gerhard Odermatt. «Stans und der ganze Kanton Nidwalden sind stolz, Gastgeber für den grössten Anlass der Volksmusikszene der Schweiz sein zu dürfen. Wir freuen uns, fünfzigtausend volksmusikbegeisterte Gäste bei uns zu begrüssen.» Was man an musikalischen Darbietungen zu hören bekam, sei höchst eindrücklich, bemerkte der Nidwaldner Magistrat. «Am einen Ort tönts traditionell, am andern Ort neu und ungewohnt. Es brauche halt immer wieder neue Töne», so Regierungsrat Odermatt, «und neue Klangkombinationen, die vorerst vielleicht als Disharmonien empfunden werden. Entscheidend ist aber, dass diese neuen Töne gewillt sind, sich zu finden und nicht in Disharmonie verharren». Und zum Schluss seiner ok-präsidentalen Festansprache: «Die vielen jungen Musikanten begeistern mich mit ihrem Engagement. Die jungen Ländlerfans beweisen, dass die Volksmusik eine blühende Zukunft hat und dass die Jugend nicht weniger Lebensfreude aus den lüpfigen Rhythmen schöpft, als ihre Vorfahren.» Und dann schlug das Herz des Unterwaldner Fähnrichs höher. Die Zentralfahne wechselte von Bulle nach Stans. Ak-

kordeonist Thedy Christen aus Ennetbürgen wird sie die nächsten vier Jahre wohl kaum aus den Augen lassen.

Zu den Klängen der *Stanser Musikgesellschaft* mischten sich dann die hochkarätigen Verantwortlichen und Gäste unter Volk – unter ihnen auch die in schmucker Tracht erschienene Nationalratspräsidentin Christine Egerszegi. Kinder liessen zum Schluss des Festaktes Ballone steigen. Die Botschaft war klar: Die Volksmusik lebt – und wie! Dann war Zeit für das Festbankett, aber da war der Berichterstatter nicht eingeladen. Er hat sich mit einer Bratwurst vom Grill begnügt. Kein eidgenössisches Musikfest ohne Wertungsspiele. Rund 280 Formationen mit 1500 Musikantinnen und Musikanten stellten sich den vierzig kompetenten Juroren und trugen ihnen je zwei frei gewählte Titel vor. Adi Giger und Urs Genhart haben diese Wertungsspiele für die SCHWEIZER VOLKSMUSIK besucht und kamen zum Schluss: Das Niveau war ausserordentlich hoch. Urs Genhart: «Sehr beachtlich waren die Vorträge mit der sogenannten neuzeitlichen oder experimentellen Ländlermusik. Hier stellt man eindeutig den Einfluss der Musikschulen fest. Aber Hand aufs Herz. Nicht alle Interpretinnen und Interpreten können hier mithalten. Diese Musik ist nur einem eher kleinen Kreis von Musikanten vorbehalten – Musikanten, die dieses extrem hohe Können auf ihrem Instrument auch mitbringen.» Genhart ist über-



Die Juroren Domenic Janett und Claudia Muff.



Das Handorgelduett Esther und Edith am Wertungsspiel.

zeugt: «Gemessen am Beifall, wird die traditionelle, herkömmliche Volksmusik aber überleben. Bemerkenswert auch der schwer überwiegende Anteil der Schwyzerörgeler. Er zeigt, dass das kleine Instrument an Popularität nichts eingebüsst hat – im Gegenteil.» Adi Giger fand es ein bisschen schade, dass viele bekannte und berühmte Formationen nicht zu hören waren. «Schade, dass eine ganze Reihe unserer bekannten und berühmten Kapellen nicht mitmachten. Auch sie hätten doch an diesem Eidgenössischen dazu gehört. Was man aber von allen anderen zu hören bekam, war Spitze. Es wurde virtuos, konzertant und brillant musiziert und man merkte unschwer heraus, bei welchen Kapellen die Vorlieben der Zuhörer lagen. Ich freue mich über das Niveau unserer Volksmusikantinnen und Volksmusikanten – weiter in diesem Takt. Chapeau!»

Übereinstimmend meinen Adi Giger und Urs Genhart: «Es war ein tolles Fest, musikalisch auf einem sehr hohen Niveau. Der deutliche Trend zum Schwyzerörgeli war in Stans unüberhörbar. Schön auch, dass die Jungen und zum Teil sehr Jungen die Qualitäten und hohen Anforderungen an die Schweizer Volksmusik wieder entdeckt haben. Das weckt Hoffnungen. Auch wenn ihre Musik mit der Musik der Traditionalisten nicht unbedingt vereinbar ist. Hauptsache, man musiziert, denn wie sagte schon Nietzsche: Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum.»

Der grosse Höhepunkt dann am Sonntagnachmittag, der grosse Festumzug

mit 52 Nummern – inklusive Sammelwagen. Ein Fest für Auge und Ohr und die meisten Sujets in aufwändiger Arbeit von VSV-Kantonalverbänden entworfen und aufgebaut. Zuerst die Verbandsfahnen aus allen Regionen und Kantonen und dann folgten Umzugsnummern, die dem Motto alle Ehre machten: «Gemeinschaft läbä, Bruichtum pflägä». Die «Brächette» in Zäziwil war ein Thema, das «Trosseln» im Senseland, eine «Castagna-

ta» im Tessin, natürlich der «Zibelemärit», der Babania-Brauch im Unterengadin, die Küssnachter Sennehilbi, das «Entlebucher Kafi», der «Banntag» im Baselbiet, die «Chappeler Milchsuppe» bis zur «Alpstobete im Appenzellerland» und zum «Wilhelm Tell» aus Uri. Eine kurzweilige, bodenständige und urchige Schau aus allen Ecken der Schweiz. Ein gewaltiges Kompliment an alle, die an diesem Umzug mitgearbeitet und mitgestaltet haben. Und besonders erwähnenswert: Auch Ausländer waren integriert, so mit serbischem Brauchtum, einem kroatischen Erntedankfest, einer tamilisch-hinduistischen Heirat und einer mazedonischen Verlobung. Der Beweis war erbracht: Es ist möglich, dass die verschiedensten Kulturen miteinander auskommen können.

Es ist schlicht unmöglich über alle Aktivitäten des ELMF 2007 im Detail zu berichten. Die Organisatoren in Stans haben ein Fest in Szene gesetzt, das das Prädikat sensationell verdient. Ein Fest, das friedlich und ohne Schlägereien abgelaufen ist und das die Polizei kaum in Trab hielt. Viel Musik und fröhliches Beisammensein dominierten in Beizen, Festzelten und Gassen von Stans – Bier, Wein und «Schwarzes» flossen, ohne Schaden anzurichten, in Strömen. Im Nidwaldner Dialekt: «S isch äifach huärä scheen gsi». Das OK des ELMF 2011 in der Nordostschweiz soll dem Vernehmen nach bereits Mass genommen haben.

Fotos und Berichte zum Fest unter:
www.laendlermusikfest07.ch



Der VSV-Kantonalverband Bern präsentiert am Festumzug die Brächette in Zäziwil.

Uri

Präsident:



Klaus Imholz
 Kornmattweg 8
 6468 Attinghausen
 041 870 02 37

**Ländlermüsig-
 Stubätä im Rössli,
 Seedorf**

Heinz Imholz

Am Freitag, 14. September, wurde im Restaurant Rössli in Seedorf die offizielle VSV-Müsigstubätä durchgeführt. Trotz stark abnehmenden Besucherzahlen konnten die Organisatoren elf Formationen mit knapp dreissig Ländlermusikanten vorstellen. Zwischendurch wurde von Franz Imholz der von ihm hergestellte Film vom ZLMK 2007 vorgestellt.

Während einer Musikpause wurde von Gery Bissig eine Tombola durchgeführt, die wegen dem leider nicht so zahlreich erschienenen Publikum fast jedem Gast einen oder mehrere Preise bescherte. Der Vorstand VSV Uri dankt allen, die erschienen sind und dem Wirt Alois Marty für die Gastfreundschaft.



**Zentralschweizerisches
 Ländler-
 musikkonzert
 als Film erhältlich**

Heinz Imholz

Das Zentralschweizerische Ländlermusik-konzert, das am 9. Juni im Tellspielhaus in Altdorf stattfand, ist mit sämtlichen Formationen und Musikstücken auf einer DVD festgehalten. Die DVD enthält ca. zwei Stunden beste Ländlermusik und ist erhältlich bei Franz Imholz, 079 208 89 35, imholz_franz@bluewin.ch

KGV

Am Samstag, 19. Januar 2008, findet unsere Generalversammlung im Restaurant Rössli in Seedorf statt. Um 19.00 Uhr wird wiederum ein Nachtessen serviert. Neben den üblichen Traktanden freuen wir uns auf einen gemütlichen Abend mit viel Ländlermusik. Bitte nehmt eure Instrumente mit.

Wir heissen alle VSV-Mitglieder, aber auch Neumitglieder und Gäste herzlich willkommen. Auf einen gelungenen GV-Abend freut sich der Kantonalvorstand.

Unterwalden

Präsident:



Tony Rohrer
 Durnachelistrasse 1
 6074 Giswil
 041 675 00 70



**Musikantenporträt
 von Astrid Durrer,
 Hergiswil**

Geburtsdatum: 30. August 1984
 Berufliche Tätigkeit: Kaufmännische Angestellte

Musikalische Laufbahn

Ich spielte zuerst drei Jahre Blockflöte, bevor ich ab der vierten Klasse den Schwyzerörgeliunterricht besuchte. In diesen gesamthaft neun Jahren Unterricht hatte ich genau fünf verschiedene Schwyzerörgelilehrer, was natürlich auch Veränderungen mit sich brachte. Dies war der Ursprung der *Lopper-Örgeler*, die aus der Idee der Gründung eines Schwyzerörgeliensembles entstanden. Bei Ruedi Bircher wurden wir im Zusammenspiel, in Dynamik und Genauigkeit musikalisch gefördert. In dieser Formation stehe ich heute mehrheitlich am Kontrabass. Dieses Instrument habe ich nach meiner beruflichen Ausbildung mittels Kursbesuchen bei Christoph Mächler erlernt.

Musikalische Vorbilder

Markus Flückiger, Christoph Mächler, Reto Grab, *Iten/Grab*, *Garthöckler*, *Nidwaldnerbuebe* usw. Ich habe verschiedene Vorbilder, von welchen ich mir jeweils eine Tranche abschneide.



Ausgleich, Hobbys

Ausser der Musik Jagd, Schiessen, Reiten, Theater, Ausgang

Ein musikalisches Erlebnis

Da gäbe es viele Erlebnisse zu erzählen. Was mir in bester Erinnerung bleibt, ist der Auftritt in Arosa auf der Carmennahütte über das Osterwochenende. Ebenfalls unvergesslich ist der Auftritt als Vorgruppe der *Klostertaler* in Klösterle sowie die Fernsehauftritte im «Hopp de Bäse!» und Musikantenstadl.

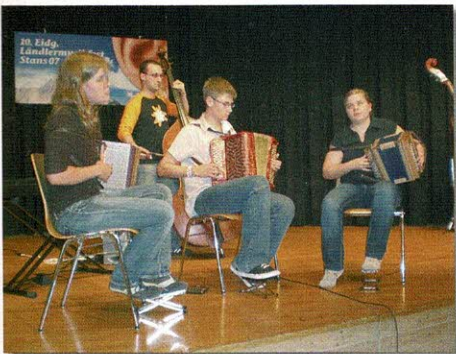
Zukunft, Ziele, Wünsche

Was die Zukunft bringt, nehme ich, wie es gerade kommt.

**Jungmusikanten-
 Treffen**

Es haben sich über fünfzig Jungmusikanten (14 Formationen) zum kameradschaftlichen Wettspiel eingeschrieben. Erstmals wurden zwei Siegerformationen erkoren, welche in der Folge am Unterwaldner Ländlerabend vom Donnerstag, 6. September, einen Auftritt erhielten.

Mit ihren Darbietungen überzeugten die Formationen *Heiter... usw.* und das *Handorgelduo Waser/Inderbitzi*. Als Jury amtierten Claudia Muff, Edi Wallimann und Joseph Bachmann. Bachmann würdigte das Schaffen des Musik-Nachwuchses, insbesondere legte er den Jungen auch den Besuch einiger Wettspiele vom ELMF ans Herz.



Heiter... usw. mit Christina Blättler, Andy Schaub, Adrian Würsch und Marlis Herger.



Handorgelduo Waser/Inderbitzi mit Andreas Waser, Franziska Inderbitzi, Fredi Gabriel und Daniel Waser.

Ab 17.00 Uhr fand der schöne und interessante Nachmittag ein gemütliches Ende. Ein herzliches Dankeschön an alle Helfer, Helferinnen und Musikanten.

Luzern

Präsident:



Elias Husistein
 Chlausjärgergasse 6
 6403 Küsnacht
 041 850 59 67

Abschlussparty

Aus diversen Gründen gibt es leider ab Ende 2007 im Restaurant Kreuz in Richensee keine Ländlermusik mehr. Da wir aber so viele gemütliche und unvergessliche Stunden mit unserer Ländlermusik im Restaurant Kreuz erleben durften, gibt es noch eine Abschlussparty. Am Sonntag, 30. Dezember, spielt die Kapelle *Hanspeter Reichmuth/Ruedi*

Matter und sorgt für eine gemütliche Stimmung. Das «Kreuz»-Team und der VSV-Kantonalverband Luzern möchten sich bei allen Gästen recht herzlich für die Treue bedanken und spendiert somit jedem Gast, der am Sonntag, 30. Dezember, zur Abschlussparty kommt, ein Gläschen Wein oder Champagner.

VSV-Chlaushöck

Wie jedes Jahr hat auch dieses Jahr der Samichlaus für alle Ländlermusikfans den Chlaushöck organisiert. Zwar dürfen wir am Freitag, 7. Dezember, zusammen mit dem *Akkordeonduett Schütz/Matter* im Restaurant Kreuz in Richensee «tanze, singe ond fäschte». Um 21.00 Uhr geht es los.

Ich hoffe, dass auch du dann mit dabei bist, um einen gemütlichen und unvergesslichen Chlaushöck zu erleben. Bis bald.

De Samichlaus

Ruedi Matter

Hansruedi Sägesser

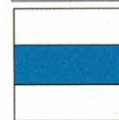
Die Ländlermusik lag ihm im Blut, sein Akkordeon liebte er über alles – Ruedi Matter. Er ist am 6. August in Rain LU 77-jährig an einer schweren Krankheit gestorben. Ruedi Matter erblickte am 29. Mai 1930 das Licht der Welt. Und dabei muss ihm die Freude an der Ländlermusik gleich mit in die Wiege gelegt worden sein, auch wenn die Begeisterung an die-

ser Musik vorübergehend etwas eingeschlafen war. Als Ruedi Matter, mittlerweile 40 Jahre alt, nach einem Skiunfall seine Akkordeonmusik neu entdeckte, gings erst so richtig los. Es gelang ihm, seinen Sohn Ruedi für das Handorgelspiel zu begeistern und gemeinsam bahnte sich ein enges, volksmusikalisches Vater-Sohn-Verhältnis an. Es waren viele Musikanten, mit denen Ruedi Matter sen. zusammen musizierte – zur grossen Freude zahlreicher Ländlermusikfreunde.

Zuletzt hatte Ruedi Matter in der Formation *Matter/Imhof* von sich reden gemacht. Eine heimtückische Krankheit machte dann aber dem weiteren Bestehen dieser Kapelle ein langsames, aber sicheres Ende. Ruedi Matter musste sich aufs Zuhören an verschiedenen Volksmusikveranstaltungen beschränken. Und das setzte seiner angeschlagenen Gesundheit erst recht zu. Am 6. August hat er seine letzte Reise angetreten, wohlwissend, dass seine Musik bei allen seinen Freunden weiter lebt. Die SCHWEIZER VOLKSMUSIK entbietet den Angehörigen ihre aufrichtige Anteilnahme.

Zug

Präsident:



Albert Rüttimann
 Unteraltstadt 16
 6300 Zug
 041 726 10 46

Zuger im Ländlerfieber

Am Eidgenössischen Ländlermusikfest, dem grössten Volksmusikfest der Schweiz, waren auch Zuger Ländlerkapellen, viele Zugerinnen und Zuger sowie Behördenvertreter zu hören und zu sehen. Den krönenden Abschluss der dreitägigen Ländlerparty bildete der Umzug unter dem Motto «Gmeinschaft läbe – Bruichtum pfläge». Daran nahmen drei Zuger Wagen teil: Trachtengruppe Baar, Legorenfasnacht Oberägeri und Kappeler Milchsuppe, Vorstandswagen des VSV Zug. Wir haben verschiedene Teilnehmer über ihre Eindrücke und Erlebnisse befragt.

